

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Anzeiger. 1863-1866
1865**

20.12.1865 (No. 101)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-923087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-923087)

Braker Anzeiger.

N^o. 101.

Mittwoch, den 20. December.

1865.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends. Preis pro Quartal 7½ Groschen. Inserate finden Dienstag resp. Freitag bis 4 Uhr Nachmittags Aufnahme. — Die gespaltene Petitzeile kostet 1 Groschen.

Mit dem 1. Januar beginnt der zehnte Jahrgang des „Braker Anzeigers.“ Man abonniert auf denselben bei allen Großherzoglichen Postanstalten, sowie bei der Unterzeichneten. Inserate finden durch denselben die weiteste Verbreitung.

Die Redaction.

Zur Trichinenkrankheit.

(Eingefandt.)

Die Trichinen-Krankheit, eine in neuerer Zeit aufgetauchte höchst gefährliche, Angst und Schrecken erregende Krankheit, ist schon so oft in den zeitigen Tagesblättern in einer so beängstigenden Weise beleuchtet, und ist über deren Wesen schon so bestimmt abgeurtheilt, daß ihr noch von gar Vielen bestrittenes Bestehen wohl nicht auf Täuschung oder Einbildung beruht und die wirkliche Existenz dieser Krankheit gewiß nicht mehr zweifelhaft sein kann. Es mahnt uns dies jedenfalls hinsichtlich des Schweinefleischs und Schweineblut-Genusses zur größten Vorsicht und darum zu einer vorhergehenden genauen, sorgfältigen, mikroskopischen Prüfung desselben, um einer solch verheerenden Krankheit, die so abschreckend in ihren Symptomen ist, vorzubeugen.

Ob das Entstehen dieser Furcht erregenden Krankheit der neueren Zeit zuzuschreiben ist, oder dieselbe, als ihren Ursachen nach unbekannt oder auch vielleicht unter anderer Symptomen-Bezeichnung, schon einer älteren Periode angehört, will Einfender dahingestellt sein lassen, er glaubt aber aus Probabilitätsgründen behaupten zu dürfen, daß sie mit den Attractivitäten in nächster Verwandtschaft steht.

Es ist in jüngster Zeit die höchst merkwürdige Entdeckung gemacht (und dieser Theorie haben auch schon seit uralten Zeiten Aerzte und Naturforscher gehuldet), daß gewisse contagöse Krankheiten, wie Milzbrand, heftige epidemische Fieber, orientalische Bubonepest und Cholera, durch nur mikroskopisch erkennbare Thierchen erzeugt werden.

Diese für die Arzneiwissenschaft und die leidende Menschheit, und selbst die wirtschaftlichen Interessen so sehr begünstigende, Entdeckung ist dadurch zu Tage getreten, daß von mehreren Ärzten mikroskopische Prüfungen und Untersuchungen des Blutes vieler an Milzbrand und andern Seuchen erkrankter Thiere vorgenommen und in denselben Millionen von Bacterien gefunden wurden. (Je näher die Thiere dem Tode, desto mehr Bacterien waren sichtbar.)

Es wurde demnach der Versuch gemacht, Blut von an dieser Art Krankheit leidenden Thieren, ganz gesunden einzumischen. Innerhalb drei Tagen war das geimpfte Thier todt. Dieses Experiment wurde vielfach wiederholt und blieb der Erfolg immer derselbe. Auch wurde die Impfung mit der Modification vollzogen, daß man das Blut solch kranker Thiere von einer auf die andere Thierart übertrug. In allen diesen Fällen war das Resultat gleich und blieb der Tod nie länger aus, als drei Tage. Selbst mit dem in Fäulniß übergegangenen Blute an solcher Krankheit gestorbenen Thiere wurden Impfungen angestellt; hier war aber das Ergebnis ein ganz entgegengesetztes, denn es hatte diese Impfung keine Bacterien-Infektion, nicht mal ein Erkranktsein, viel weniger einen Todesfall zur Folge. Als Gegenprobe wurde das Blut von ganz gesunden, getödteten Thieren mikroskopisch untersucht: es waren keine Bacterien darin vorhanden.

Früher wurde die Behauptung aufgestellt, daß diese Infections-Bacterien Product derart kranker, in Fäulniß übergegangenen Blutes seien; dies ist nun aber durch die, bei diesen Versuchen gemachten Beobachtungen und Erfahrungen genügend widerlegt, indem sich herausstellte, daß dieselben Ursache der Gährung sind. Daher kommt es auch, daß in ranziger Butter Vibrationen gesehen werden.

Mit dem eintretenden Tode hört des Thieres die Vermehrung der Bacterien auf. Wird Blut längere Zeit aufbewahrt, so gehen bei eingetretener Fäulniß die Bacterien zu Grunde und lösen sich ganz auf,

und hiebei geht auch die Fortpflanzungsfähigkeit auf andere Thiere verloren.

Die gleich nach dem Tode vorgenommene Autopsie läßt in keinem Organe normale Veränderungen wahrnehmen. Das Herz und die großen Gefäße sind mit dicht geronnenen Blutmassen angefüllt. Die Gerinnung des Blutes scheint die einzige wirksame Ursache des Todes abzugeben. Schon in noch lebendem Zustande, werden Spuren beginnender Gerinnung gesehen, indem die Blutkügelchen an einander geklebt erscheinen.

Die Bacterien entwickeln sich im Blute selbst und in keinem eigens hierzu bestimmten speciellen Organe. Wenn es durch angestrengtes Nachsehen gelingt, schon zu Anfang der Ansteckung solcher Krankheit einige dieser Thierchen aufzufinden, so sind sie immer sehr klein und in sehr geringer Menge vorhanden, aber sie vergrößern und vermehren sich außerordentlich schnell und in so bewunderungswürdigem Maasstabe, daß innerhalb weniger Stunden viele Millionen Bacterien in dem kranken Blute entstehen. In kranken Blutkügelchen von Senfkorngroße findet man zehn bis zwanzig dieser Thierchen.

Unter den Organen, welche ihres größeren Blutgehaltes wegen eine Anzahl Bacterien aufzuweisen haben, steht die Milz oben an. Ihre Structur ist nicht verändert, aber sie ist größer als im gesunden Zustande, und enthält eine größere Menge Bacterien, weil sie das meiste Blut aufnimmt. Nächst der Milz enthalten die Lunge, die Leber und die Nieren die meisten, Muskeln und Drüsen dagegen die wenigsten Bacterien, immer im Verhältniß zu der in diesen Organen enthaltenen Blutmenge.

Diese Bacterien erscheinen als freie, runde, sehr dünne Fäden von 4 bis 12 Millimeterlänge (1 Millimetre = ca. $\frac{1}{20}$ Linien.) Die längsten derselben haben zwei, stumpfe Winkel bildende, Haken. Bei sehr starker Vergrößerung sieht man auch Spuren von Segmenten. Sie haben keine selbstständige Bewegung. Contractirt bleibt ihre Form und Consistenz unverändert. Concentrirte Auflösungen von Schwefelsäure und kaulische Lauge, sowie Siedehitze zerstören sie nicht. Bei beginnender Fäulniß werden die Segmente deutlich, allmählig fallen dieselben in Stücke und bei vollkommener Fäulniß werden dieselben ganz aufgelöst. Dies allein schon stellt eine auffallende Verschiedenheit von denjenigen Infusorien dar, welche gewöhnlich in faulenden Substanzen sich bilden, außer der, daß sie schon in lebendem Blute gefunden werden, und der charakteristische Geruch der Fäulniß auch nicht bemerkt wird.

Von dem Augenblick der Inoculation bis zu der Zeit, wo die Bacterien im Blute sichtbar werden, ist an den geimpften Thieren irgend etwas Krankhaftes durchaus nicht zu bemerken. Diese gemachte Beobachtung zeigt deutlich, daß die Erscheinung der Bacterien mit dem Auftreten der Krankheit zusammenfällt, und kann daher nur solche Krankheit wohl mit Recht als von den Bacterien abhängig angesehen werden.

Dernach besitzen wir Kenntniß einer unlängbaren Thatsache, daß im lebenden Blute von Thieren, die an einer ihrer Ursachen nach bisher ganz unbekanntem Wege dahin gerastet werden, — lebende, nur durch das Mikroskop wahrnehmbare Thierchen vorhanden sind oder nachgewiesen werden können.

Aus allem Vorstehenden scheint demnach die Wahrscheinlichkeit hervorzuleuchten, daß möglicher Weise auch die Trichinen-Krankheit durch im Blute sich entwickelnde Thierchen bedingt oder hervorgerufen wird.



Mutterliebe.

In kalter Kammer auf hartem Stroß
Eine arme Schmerzensmutter lag,
In Angst und Noth und schwerem Ringen,
Und rief zu Gott, ihr Hülf zu bringen.
Ihr Auge ist feucht von Schmerzensstränen —
Das Herz erfüllt mit Wonne-Sehnen!
Die Mutterliebe hat den Schmerz besieget —
In ihrem Schooß ein munt'res Kindlein liegt.

Am tief gefährlichen Wasserbrand
Eine Menge Volkes gaffend stand.
Was ist geschehen? — Was kann dort sein?
Ein kleines Kind fiel eben hinein!
Die Mutter ängstlich eilend Bahn sich rang,
Vom Ufer in die brausende Fluth sie sprang!
Und Wonnestränen sind der kühnen That Lohn:
In ihrem Herzen ruht der gerettete Sohn!

Am Bett des Lieblings sitzt die Mutter,
Tag und Nacht, ohne Schlaf, als Hüter;
Sie wendet den Blick nicht von ihrem Kind',
Dessen Wangen fiebernd geröthet sind:
Und Angst und Hoffnung bestürmen ihr Herz!
Die Mutterliebe hat den Lohn gefunden,
Das Leben den drohenden Tod überwunden.

Seht den ungeheuern Brand dort flammen —
Mit geretteter Habe steh'n von dannen
Die Unglücklichen zum sichern Ort!
Eine Mutter jammernd ruft fort:
Mein einziges Kind! wer rettet es mir? —
Als Niemand nun waget die Rettung hier,
Springt sie in die Flammen und hält umfangen
Ihr lächelndes Kind! das Gebält stürzt zusammen.

Mutterliebe, die so anspruchslos,
Die duldbende, so aufopferungsgrößer,
Der Frauen schönster und reinerer Trieb,
Die höchst und edelste aller Lieb' —
Sie ist von Gott dem Weib' ins Herz gepflanzt,
Um aufzuleimen zu dem höchsten Glanz;
Sie ist nicht zu verleugnen, zu erlösen,
Sondern die Menschheit damit zu beglücken!
A. s.

Brake, Decbr. 18. Wir melden mit Vergnügen, daß sich Herr
Uhrmacher Mager, der im Besitze eines ausgezeichneten Mikroskops ist,
sich der Mühe unterzogen hat, zwei von dem Schlachter A. geschlachtete
Schweine auf Trichinen zu untersuchen, und selbige vollkommen frei
von diesen gefährlichen Thierchen gefunden hat. Wenn unsere andern
Schlachter diesem Beispiele folgen wollten, so würde dieses schon ein
guter Anfang zur Beruhigung des Publikums sein, indem wir nicht
zweifeln, daß Herr Mager, wenn er nur einigermaßen seinen Zeitver-
lust entschädigt bekäme, sich gerne dazu verstehen würde, auch für die
Folge sich diesem Geschäft zu unterziehen.

Angekommene und abgegangene Seeschiffe.

Brake, 19. Decbr. von
Hb. Wilhelmine, Bunje (17) Varrat Island
Hann. Hürlette, Reher (18) Granton
Hann. Willen, Hinrichs (19) nach
Emden

Passagierfahrt

auf der Unterweser und Hunte.

Von Bremen 10 Uhr Mgs.
Von Bremerhaven 9 1/2 Uhr, Mgs.
Von Oldenburg täglich Hin- und Herfahrt.
Postdampfschiffahrt zwischen Bre-
men und Newhork.

Die nächsten Expeditionstage sind:
D. Newhork, am 30. December.
D. Bremen, am 13. Januar 1866.
D. Hantsa, am 27. Januar "
D. Hermann, am 10. Febr. "
D. America, am 24. Febr. "

Postdampfschiffahrt zwischen Bre-
men u. London, Bremen u. Hull.

Abf. nach London jeden Donnerstag Morgen
Abf. nach Hull jeden Montag Morgen.
" von London jeden Donnerstag Morgen.
" " Hull jeden Mittwoch und Sonn-
abend Abend bis auf Weiteres.

Regelmäßige Dampfschiffahrt

zwischen
Bremerhaven - Geestemünde
und
Nordenham m - Wlexen.

Abf. von Nordenhamm 1 Uhr Morgens, 3
Uhr Mittags.
Abf. von Bremerhaven 7 1/2 Uhr Morgens,
Uhr Nachmittags.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann. Stoltz.
Director. Procurant.

Anzeigen.

Am 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird
Capitain Bielema mit 3 Mann vom Holländischen
Schiffe „Weita Jakob“ Verklarung ablegen.
Amtsgericht Brake, 1865 December 19.
Laauw.

Die Lieferung einer Treppe von 14 Stufen,
16 1/2 Fuß lang und 5 Fuß breit, von
3 und 12 Zoll spitzfreiem, rothem, ostseeischem
Holze, inclusive des Anbringens eines eisernen
Geländers, des Legens der Treppe und der
Zulieferung der erforderlichen Pfähle (6 Stück
à 4 Fuß, 6 und 6 Zoll kantig, soll im Wege
der Submissionen verdingen werden.

Bestick und Bedingungen sind bei dem Un-
terzeichneten einzusehen.

Anerbietungen zur Lieferung einer tannenen
und ober eichenen Treppe sind gegen Mittwo-
ch den 28. d. M., Vormittags 12 Uhr, schrift-
lich und versiegelt einzureichen.

Brake, Dec. 19. 1865.
Der Stadtmagistrat.
Müller.

Bei der Postverwaltung Brake ist die
Stelle eines Landbriefträgers zu besetzen und
haben Bewerber um diese Stelle sich baldigst
bei der Postverwaltung zu melden. Gute Zeug-
nisse über die bisherige Führung sind erfor-
derlich.

Brake, 1865 December 19.
Großherzogliche Postverwaltung.
Hilting.

In Ausführung der Verordnung vom 25. v. M.,
die Erhebung einer Nachsteuer vom Salz betref-
fend, wird im höheren Auftrage bezüglich der nach
den §§. 3. 4. und 5. derselben blühen drei Ta-
gen nach dem 1. Januar 1866 zu machenden
schriftlichen Anzeige über nachsteuerpflichtige Salz-
vorräthe, beziehentlich darüber, daß solche nicht
vorhanden, hiermit öffentlich Kenntniß
gebracht, daß gedruckte Formulare zu der gedach-
ten Anzeige sowohl bei dem unterzeichneten Haupt-
zollamt, als bei den Neben-Zollämtern zu Feder-
wardersfel, Großesfel, Strohausen, Braßfel,
Giesfel, Schwarzerhörne, Durhadersfel, Teitensfel,
Wieren, Goltwardersfel, Garien unentgelt-
lich bezogen werden können.

Brake 1865, den 17. December.
Großherzgl. Hauptzollamt.
Dihoff.

Weihnachtsbäume in allen Größen
bei

H. A. Kegelers.

Öffentlicher Verkauf.

Gerb Seize aus Edewecht läßt am Freitag,
den

22. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,
in Carsten Koopmanns Gasthaus hieselbst
eine Partie geräucherter Speck, halbe
Schweinsköpfe, Rücken, Rippen, Wurst,
Schinken, Fett und Flach
öffentlich meistbietend mit gerauer Zahlungs-
frist verkaufen.
Käufer ladet ein
F. G. Bergstede.

Meine Weihnachts - Ausstellung

von
Zuckerbäckwerk

zur Verzierung der Weihnachtsbäume halte in
reichhaltiger Auswahl bestens empfohlen.
H. A. Kegelers.

F. H. Wied

empfeilt: Gute Wallnüsse, Haselnüsse, Kastanien,
Krackmandeln, Paranüsse, Cacao, Choco-
lade, Feigen aller Qualitäten per Pfd. von
2 gl. bis zu 7 1/2 gl. u.

Möbel-Lager

von
M. Koopmann

ist in allen Sachen auf's Beste completirt, auch
ist es in allen Arten

Korbmöbeln

gut assortirt, Korbstühlen, Schantelstühlen,
Büchertischen u. s. w., sowie eine große Aus-
wahl feiner Damen-Körbe von den billigsten
bis zu den feinsten Sorten. Sämmtliche Sa-
chen, ausgenommen gepolsterte Möbel, werden
zollfrei geliefert.

Auch empfiehlt dasselbe feine Holzarbeiten, als
Cigarren-, Tabaks-, Nähkasten u.

Brake. Zu dem bevorstehenden Feste
empfehlen wir unser gut assortirtes

Bücherlager,

als: Göthe's, Schiller's, Shakespeares,
Lessings, Moses und
Meuters Werke, ferner: Gebicht- An-
dacht-, Koch-, Wörterbücher in großer Aus-
wahl.
Gebr. Suhren.



In den bevorstehenden Festtagen

empfehle meine vielen fertigen Sachen als recht passende Geschenke, namentlich: Schleier, Fichus, Neze, worunter die beliebtesten Lockenneze, weiße Westen und Blousen für Damen, Garnituren, Stulpen, Morgenhauben, Kragen für Herren, Damen und Kinder, Lätzchen, Schlipse in großer Auswahl, Manschettenhemde, Vorhemde und Einsätze, ferner wollene Sachen: Seelenwärmer, Fauchons, Nermel, Tücher und Schwalz und manches Andere.

Brake.

Charlotte Deye.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

von

Spiel-, Galanterie- und Kurzwaaren

halte in reichhaltiger Auswahl zu Einkäufen von Festgeschenken angelegentlich empfohlen.



Außer den größeren Spielwaaren habe ich eine recht große Auswahl sehr hübscher kleiner Gegenstände in Blech und Holz zu 1/2, 1, 1 1/4, 1 1/2 und 2 gr. aufgestellt, welche als sehr billig empfehlen kann.

Carl Janssen.

Brake. Mein Lager von

Hannoverschen und Beteler

Leinen,

halte ich zu Weihnachts-Einkäufen bestens empfohlen.

S. Weinberg.

A. Stehmann

empfehle zu

Weihnachts-Einkäufen

sein Stahlwaaren-Lager in allen Sorten Messer und Scheeren, sowie auch Schlittschube bester Qualität zu den billigsten Preisen. Bestellungen von Auswärts werden schriftlich entgegengenommen und zollfrei ausgeführt.

Wein

Möbel-Lager

ist jetzt wieder mit einer großen Auswahl von neuen selbst verfertigten Möbeln versehen, für deren Güte garantiren kann und zu möglichst billigem Preise abgibt, als: mahagoni Secretaire von 30 bis 60 Thlr. Spiegel-, Glas-, Leinen- und Eßschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, mahagoni Sophas, mahagoni Auszugstische von 8 bis 15 Fuß lang zu 14 bis 30 Thlr., Gemülschränke, Küchenschränke, Bettstellen von 5 bis 9 Thlr., mahagoni Sophas und Stühle mit und ohne Polster, eiserne Divans und Lehnstühle in beliebiger Form, geschweifte und einfache Kopfstühle, verschiedene Sorten Nähtische, Kipp- und Eckborten, Bücherborten, Kleider- und Jaugenhalter, mahagoni Kieken mit Marmerplatte, Korblehntische, Kinderstühle und Tische, Treppenstühle, sowie mehrere nicht benannte gangbare Sachen sind stets vorräthig, und werden Bestellungen möglichst schnell angefertigt.

Bemerkte noch, daß alles zollfrei ist.

J. S. Helmich.

Weizen-Mehl, 25 Pfd. für 1 Thlr., ausge- suchte Rosinen, per Pfd. 2 1/2 gr., Corinthen, per Pfd. 2 gr., Malaga-Feigen, Trauben-Rosinen Succade, Citronen und Weihnachts- Lichte.

empfehle äußerst billig

J. H. Meinte.

Cubanco-Mehl, für dessen Güte ich garantire, 18 Pfund für 1 Thlr., schönes Oberländisches Weizenmehl, 25 Pfund für 1 Thlr., neue Corinthen, 1 Pfd. 2 gr., ausgesuchte Rosinen, 2 1/2 gr. per Pfd.

Job. de Horre.

Brake. Seelenwärmer, Fauchons und wollene Tücher, zu heruntergesetzten Preisen, empfiehlt

C. Weser.

Brake. Zu dem bevorstehenden Feste empfehle selbst verfertigte Figuren zu Kinderspielsachen, namentlich alle Sorten Federzieh, dieselben sind sehr sauber gearbeitet.

C. Schröder Grünefr.

Mein Manufacturwaaren-Lager bietet eine grosse Auswahl passender und billiger Weihnachtsgeschenke

W. Suhren.

Flammen, Birnen, Schnittäpfel, Rosinen, Corinthen, Wallnüsse, Gewürze, Citronenöl und Succade, empfiehlt billig.

H. A. Regeler.

Hammelwarder Kirche. Unterzeichneter empfiehlt seine

Korbmöbel

zum bevorstehenden Feste. J. Decken.

Täglich frische Milch bei

D. Schröder, Fuhrmann.

Gesunden. Ein Stück schwarzes Halbseinen. Abzuführen in der Redaktion.

Brake. Billig! Elegant! Neu!

Photographie- und Schreib-Album, Brief-Cigaren, und Geldtaschen mit Einrichtung zu Photogr. und Stickereien, Schreibmappen, Cigarrentaschen, Zeitungsmappen, Schlüsselbägen, Reißzeuge, Schreib- und Zeichenmaterialien und mehrere sonstige zu Geschenken sich eignende Gegenstände, empfehlen zur geneigten Ansicht. Gebr. Suhren.

Catharinen, Kaiser-, Anthoni- u. türkische Pfannen empfiehlt

W. Suhren.

Brake. Soeben erhielt ich eine große Auswahl

Solar-Öl-

und

Petroleum-Lampen

sehr billig, auch sind

Forststaken und Kohlenbecken wieder vorräthig.

G. Biffing.

Brake. Zu vermieten. Eine Stube mit Kammer auf Mai 1866.

J. G. Sträß.

Brake. Zu vermieten. Mein separat stehendes, Nebengebäude, enthaltend Stube, Kammer, Küche, cementirten Keller etc., auf Mai 1866.

H. W. Claussen.

Brake. Die der Wittve A. Godderssen zu Gohwarden gehörenden, zu Fünfhausen (Hammelwarden) belegenen beiden Wohnhäuser habe ich auf Mai k. J. aus der Hand zu verheuern, und wollen Feuerlustige sich baldigst bei mir einfinden, um zu contractiren. Meiners, Mühle.

Dienstgesuch. Ein Bursche von 17 Jahren sucht auf sofort einen Dienst. Näheres in der Redaktion.

Gesucht. Zum sofortigen Antritt eine zuverlässige, gut empfindene Wärterin event. ein gefestigtes Mädchen bei kleinen Kindern gegen hohen Lohn.

Brennau. Dästerstraße 31 B.

5 Thaler Belohnung gebe ich Demjenigen, der mir die Person, welche in meinem Garten Tannenbäumchen mit der Wurzel ausgerissen, so nachweist, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

K. Bürger.



